

LSK INFO 01/12

Tübinger Hauptbahnhof barrierefrei



Aufzugtest im umgestalteten Tübinger Hauptbahnhof: LSK Vorsitzender Willi Rudolf als einer der ersten Fahrgäste unter den aufmerksamen Blicken von Bahnchef Rüdiger Grube. (Bild: LSK)

Im September 2011 wurde der barrierefrei umgestaltete Tübinger Hauptbahnhof eingeweiht. Das Ereignis lockte viel Prominenz, Bahnchef Rüdiger Grube, Landesverkehrsminister Winfried Hermann, der Tübinger Oberbürgermeister Boris Palmer und andere waren vor Ort

Mehr als 25 Jahre hatten Menschen mit Behinderungen um diesen Bahnhofsumbau gekämpft. Von den Erleichterungen profitieren jetzt viele: Auch Radfahrer, Eltern mit Kinderwägen, Reisende mit schwerem Gepäck und Senioren werden sich über die neuen Rampen und Aufzüge freuen.

Was ist „neu“ am neugestalteten Bahnhof?

Zuganzeigen an den einzelnen Bahnsteigen gibt es seit Jahren. Ein ganz wichtiger Service für hörbehinderte Menschen – und für Ortsfremde. Auch die Rampe am Osteingang zum Hauptgebäude wurde vor Jahren auf Drängen von Vertretern von Menschen mit Behinderungen installiert; wegen der intensiven Nutzung wurde sie nun zusammen mit der automatischen Tür verbreitert und renoviert.

Ganz neu hingegen ist der flexible Schalter 4 im Reisezentrum, der bei Bedarf für Rollstuhlfahrer und sehr kleine Menschen herunter gefahren werden kann. Zusätzlich wurde hier eine Induktionsschleife für Hörgerätenutzer installiert.

Die Gleise 5 und 6 und der Parkplatz an der Nordseite der Hegelstraße wurden mit langgezogenen Rampen angebunden. Die Gleise 2 und 3 erhielten Aufzüge. Ein weiterer Aufzug wird demnächst an der Südseite der Hegelstraße an die Unterführung gebaut. Leider hat der Autoabstellplatz an der Hegelstraße noch keine Behindertenparkplätze. Außerdem fehlt dort trotz der Umbauarbeiten eine abgeflachte Bordsteinkante, damit Rollstühle den Aufzug zum Bahnhof erreichen können.

Besonders bedauert der Vorsitzende des LSK Willi Rudolf, dass der alte Übergang für Rollstuhlfahrer und Gepäckwagen umgehend abgebaut wurde. Sollten die Aufzüge ausfallen, kommen Rollstuhlfahrer an den Gleisen 2 und 3 gar nicht mehr weiter und die Gleise 5 und 6 sind nur über mehrere hundert Meter langen Umweg über den Parkplatz Hegelstraße zu erreichen.

Dennoch: Der Umbau bedeutet für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen einen Riesenfortschritt und entspricht jahrzehntelangen Forderungen des LSK und anderen Behindertenorganisationen.

Da jedoch die meisten Züge nicht mit fahrzeuggebundenen Hebebühnen ausgestattet sind, bleiben Rollstuhlfahrer und -fahrerinnen nach wie vor auf die manuellen Hebebühnen an den Bahnhöfen angewiesen. Diese dürfen nur von geschultem Personal bedient werden. Das lästige Anmelden der Fahrten wird also weiterhin zum Alltag gehören.

Dem Vorsitzenden des Landesverbands Rudolf sicherte Bahnchef Grube im persönlichen Gespräch den weiteren Ausbau der Barrierefreiheit an deutschen Bahnhöfen zu. Außerdem berichtete er über die bereits bestellten barrierefreien Fahrzeugtypen.

Landesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V.
Vorsitzender Willi Rudolf, Untergasse 2, 72116 Mössingen
(0 74 73) 26 709, info@lsk-bw.de
www.lsk-bw.de